

Gütersloh

Geschwister-Scholl-Realschule



Austausch über das Auslandspraktikum in Graudenz: (v. l.) Monika Groß, Sarah Kowalski, Christiane Piepenbrock, Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Jörg Möllenbrock (Stadt Gütersloh), Larissa Heitmann und Alina Fordkort.

„Spannende Tage in Polen machen auch selbstbewusst“

Gütersloh (gl). Ein fremdes Land, eine fremde Familie und eine fremde Kultur – das sind Eindrücke, die selbst einen Erwachsenen herausfordern können. Larissa Heitmann und Sarah Kowalski haben sich getraut.

Die beiden 15-jährigen Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Realschule haben die Möglichkeit genutzt, einen Blick über den Tellerrand zu wagen. Im Rahmen der Europäischen Praktikumsbörse absolvierten sie ein zweiwöchiges Auslandspraktikum in Güterslohs Partnerstadt Grudziadz in Polen.

„Ich bin viel selbstständiger geworden. Und auch meine Mutter überträgt mir mehr Verantwortung“, zieht Larissa Heitmann ein positives Fazit. Besonders von ihren Gastfamilien, die die Mädchen aufgenommen haben, berichten die Schülerinnen nur Gu-

tes. Die anfängliche Sorge über etwaige Sprachprobleme erwies sich auch für Larissa, die anders als Sarah kein Polnisch spricht, als unbegründet. Sie konnte sich mit ihren Deutsch- und Englischkenntnissen gut verständigen und gemeinsam mit der Familie die Stadt und Umgebung erkunden. „Ich war sogar auf einer Firmung eingeladen“, sagt Larissa.

Die Mädchen sammelten in Polen auch erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Sie besuchten ein Immobilienunternehmen und ein Fernsehstudio. Überrascht zeigten sich die beiden besonders von der modernen und offenen Schulgestaltung der Partnerstadt. Mit Whiteboards in jeder Klasse und einem eigenen Spind für alle Schüler sei die Schule eindrucksvoll organisiert, betont Sarah.

Christiane Piepenbrock, Leiterin der Geschwister-Scholl-Schule in Gütersloh, sowie die Lehre-

rinnen Monika Groß und Alina Fordkort, die maßgeblich an der Organisation des Auslandspraktikums beteiligt waren, zeigten sich begeistert von den Schilderungen der Mädchen. Es sei eine wunderbare Sache, dass den jungen Menschen so eine Erfahrung ermöglicht werde. Die Pädagoginnen bedankten sich bei der Osthushenrich-Stiftung, die die Flugtickets für die Schüler bezahlt.

Jörg Möllenbrock, EU-Referent der Stadt Gütersloh, betont: „Ein Auslandspraktikum sollte nicht am Portemonnaie der Eltern scheitern.“ Für Sarah und Larissa steht fest, dass sie wieder nach Grudziadz reisen wollen. Beide pflegen den Kontakt zu ihren Gastfamilien. Bald sollen die polnischen Gastgeschwister nach Gütersloh kommen, um so die deutsch-polnische Freundschaft zu pflegen und zu fördern.